



Sitzung vom 04. November 2021

Liebe EVP'lerinnen, EVP'ler und Freunde

Die erste Stunde widmeten wir uns den vielen Fragen der Parlamentarier. 26 Fragen konnten in der Fragestunde beantwortet werden. Für zwei Fragen fehlte uns die Zeit und sie wurden in kleine Anfragen umgewandelt. Die Fragen und die Antworten können auf der Homepage von Dietikon gelesen und gehört werden. Die EVP hat keine Fragen eingereicht. Viele unserer Fragen werden bilateral von den zuständigen Stadträten beantwortet.

Der Stadtrat beantragt einen Kredit für die Projektierung und die Realisierung des Generationenparks mit Pumptrack in der Höhe von Fr. 360'000.00. Vom Stadthallenweg her wird der Generationenpark künftig über einen asphaltierten Weg erschlossen. Der offene Pavillon der (G)Artenvielfalt und ein grosser Teil der Bepflanzung bleibt erhalten. Der bestehende Zaun um das Areal wird entfernt. Das Areal wird überschaubarer und offener gestaltet. In der Mitte lädt ein Platz mit Tischen und Bänken zum Treffen und Verweilen ein. Auf einem Teil der freiwerdenden Fläche der (G)Artenvielfalt wird ein Pumptrack erstellt. Der vorgesehene Pumptrack wird eine Fläche von gut 1'000 m² umfassen, wovon 700 m² asphaltiert werden. Der Rest bleibt Grünfläche. Chris Ilg (EVP) findet es schön, dass keine Attraktion von Dietikon verschwindet sondern eine neue entsteht. Die vielen Besucher der (G)Artenvielfalt haben gezeigt, die Bevölkerung schätzt so einen Ort. Sehr positiv findet die EVP-Fraktion, dass der offene Pavillon bestehen bleibt. Ein Ort zum Auftanken, Natur oder Bewegung geniessen, neue Leute kennenlernen oder auch einmal einen besonderen Anlass zusammen zu feiern. Manuela Ehmann (EVP) hat sich über die Realisierung der Pumptrack sehr gefreut. Das Geschäft war unumstritten, der Gemeinderat stimmte dem Kredit einstimmig zu.

Die Interpellation von Andreas Wolf (Grüne) betreffend öffentliches WLAN im Zentrum wurde vom Stadtrat beantwortet. Gemäss Bundesamt für Kommunikation lag im Jahr 2019 die Zahl der Mobilfunkabonnenten in der Schweiz bei 10'829'031. Davon sind 2'745'432 Abonnenten mit Prepaid-Karten ausgestattet. Hochgerechnet auf die Stadt Dietikon entspricht dies einem Anteil von 6'954 potenziellen Nutzern. Die Prepaid-Karten-Nutzer sind meist Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ein Abonnement nicht leisten können. Öffentliches WLAN wird auch oft von Geschäftsleuten und Touristen aus dem Ausland genutzt. Ein öffentliches WLAN wird die Attraktivität des Zentrums stärken und für mehr Leben im Stadtzentrum sorgen. Der Schutz der Nutzer vor Datenmissbrauch wird mit einem authentifizieren Login, das über die Mobilnummer läuft, abgesichert. Vor dem Übermitteln von hochsensiblen Inhalten über ein öffentliches WLAN-Netz wird allerdings abgeraten. Die elektromagnetische Spannung liegt unterhalb des Gesundheitsgrenzwertes. Ausgehend von einem 24-Stunden-Betrieb an 365 Tagen ist für den WLAN-Hotspot mit einem Energiebedarf von ca. 100-150 kWh zu rechnen. Das entspricht dem durchschnittlichen Energiebedarf von ca. 3% eines 4-Personen-Haushalts. Die EVP findet einen öffentlichen WLAN-Hotspot im Zentrum von Dietikon eine Bereicherung und zeitgemäss. Die Vorteile überwiegen oder anders gesagt, wir haben keine begründeten Nachteile gefunden.

Die Interpellation von Kerstin Camenisch (SP) betreffend «Nötzliwiesenareal, öffentlicher Freiraum» wurde vom Stadtrat beantwortet. Dietikon ist im Sommer seit einigen Jahren ein beliebtes Ziel für Bootstouren auf der Limmat. Die Interpellantin wollte vom Stadtrat wissen, welche

Strategie der Stadtrat bezüglich der Nutzung des Nötzliwiesenareals verfolgt. Im Tagesanzeiger vom 13.2.2021 war zu lesen, dass eine 300 m lange Sperrzone geplant und ein Badeverbot zu prüfen sei. Prüft der Stadtrat Alternativen zu den erwähnten Massnahmen und auf welchen rechtlichen Grundlagen sind sie gestützt? Der Stadtrat ist sich bewusst, dass Grün- und Freiräume Begegnungsorte und multifunktionale Zentren des öffentlichen Lebens sind. Die im Bericht erwähnten Massnahmen wurden nicht weiterverfolgt. Das Naherholungsgebiet soll allen offen stehen, es sollen weder ein Badeverbot noch grossflächige Absperrungen eingeführt werden. Das wichtigste Anliegen des Stadtrates ist stets, die Sicherheit vor dem Wehr zu gewährleisten und Unfälle zu vermeiden. Um den Uferweg zu entlasten, wurde im Juni 2021 in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Gleis 21 ein Pilotprojekt gestartet. Für die ankommenden Böttler wurde beim Gleis 21 eine Abpumpstation betrieben. Die Böttler wurden persönlich beim Ausstieg in Empfang genommen und auf das Angebot der Abpumpe und die Verhaltensregeln aufmerksam gemacht. Dieses Angebot ist bei den Böttlern sehr gut angekommen. Der Lärm und der Abfall wurde minimiert. Im nächsten Sommer wird bei der Ausstiegstelle Glanzenberg eine Abpumpstation aufgestellt. Die EVP-Fraktion findet die Bestrebungen des Stadtrats zielführend und unterstützen sein Handeln.

Das Postulat von Andreas Wolf (Grüne) betreffend Konzept zur Förderung der Dietiker Landwirtschaftsbetriebe fordert Folgendes vom Stadtrat: Er wird eingeladen zu prüfen, unter Einbezug der Dietiker Landwirtschaftsbetriebe ein Konzept zur Förderung der Landwirtschaftsbetriebe in Dietikon zu erstellen. Der Stadtrat wollte diese Postulat nicht übernehmen. Bereits am 25. Januar 2021 hat der Stadtrat eine kleine Anfrage zu diesem Thema beantwortet. Er hat darin erläutert, welche Massnahmen vom Stadtrat bereits unternommen werden. Roger Bachmann (Stadtpräsident) hatte Kontakt mit ortsansässigen Landwirten, diese haben kein Bedürfnis kundgetan. Dem Stadtrat ist der Dialog wichtig, es ist ein jährlicher runder Tisch geplant, in dem sich die Landwirte und die Stadt austauschen können. Der erste Austausch findet am 8. Dezember statt. Die EVP-Fraktion hat dem Nichtüberweisungs-Antrag des Stadtrats zugestimmt. Ein zusätzliches Konzept zur Förderung der Dietiker Landwirtschaftsbetriebe finden wir schwerfällig und nicht zielführend. Die Landwirte können sich selber organisieren, ohne dass sich die Stadt einmischet. Bei Bedarf können Sie sich bei der Stadt melden und erhalten Hilfe wie jeder andere Betrieb auch. Zudem werden in der Richtplanrevision keine neuen Siedlungsgebiete festgelegt und Landwirtschaftsgebiete werden auch nicht verkleinert. Bürokratische und schwerfällige Konzepte sind in diesem Fall sicher nicht sinnvoll. Das Gesellschaftsproblem Food-Waste kann mit einem Konzept auch nicht gelöst werden. Alle Gemeinderäte und die Bevölkerung können aktiv unsere Landwirtschaftsbetriebe unterstützen, indem wir bei den Bauern und auf dem Markt regionales Gemüse-, Milch- und Fleischprodukte kaufen. Das Postulat wurde mit 21 Nein-Stimmen zu 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung dem Stadtrat nicht überwiesen.

Folgende Interpellationen wurden auf die nächste Sitzung verschoben:

- Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend Smart City Konzept
- Interpellation von Otilie Dal Canton (Mitte) betreffend Littering und illegaler Abfall
- Interpellation von Beat Hess (Grüne) betreffend Abbruch von Liegenschaften, Unterstützung für Mieterinnen und Mieter

In der nächsten Sitzung am 2. Dezember wird über das Budget debattiert.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon
Manuela Ehmann